

BILDUNG, JUGEND, ARBEIT, SPORT, MIGRATION UND INTEGRATION

RAHMENBEDINGUNGEN, HERAUSFORDERUNGEN, ZIELE UND SCHWERPUNKTE IM GESCHÄFTSBEREICH IV

Markus Schön

Beigeordneter der Stadt Krefeld für Bildung, Jugend, Sport, Migration und Integration

Arbeitsgemeinschaft der Krefelder Bürgervereine, 10.12.2019



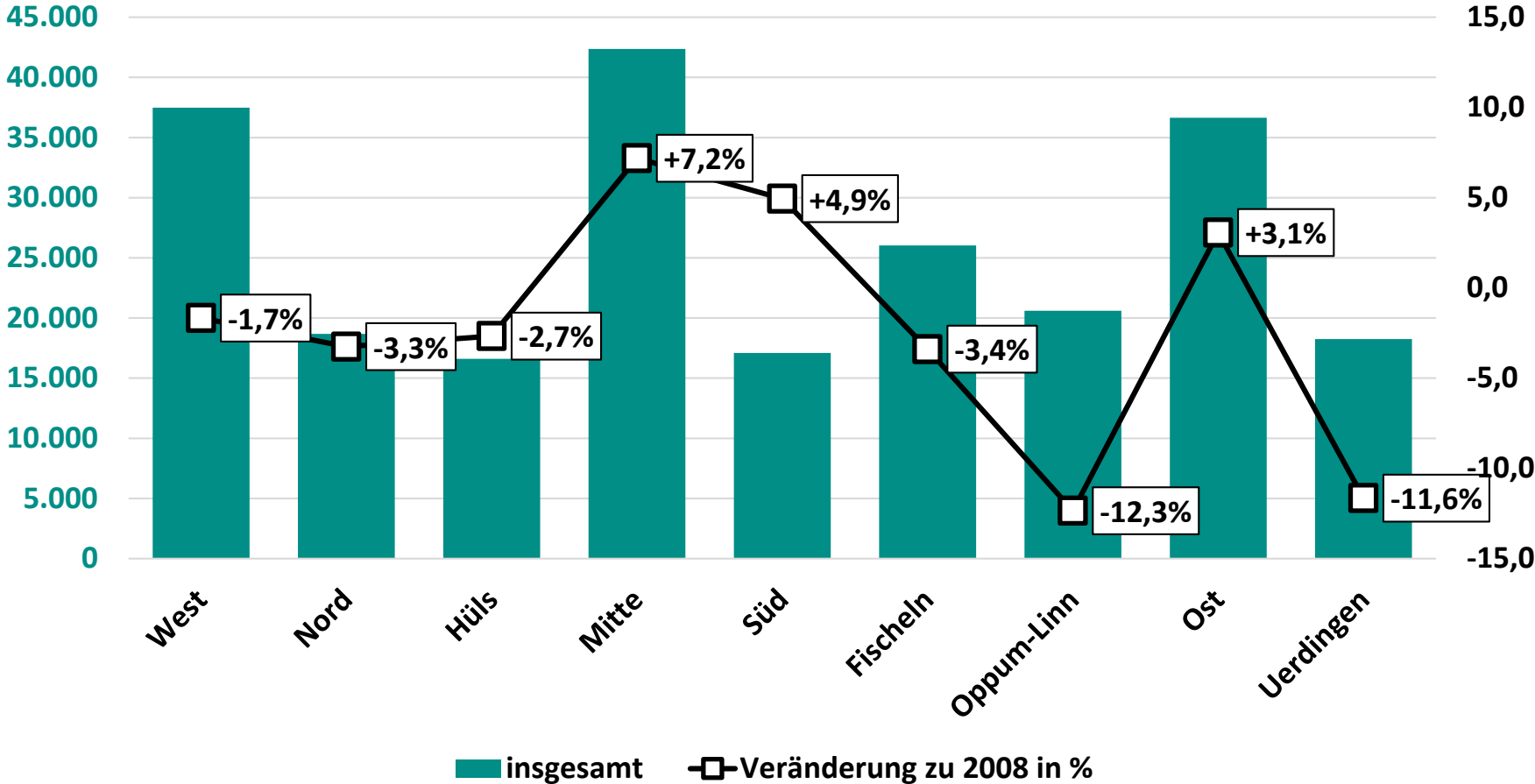
KREFELDERINNEN UND KREFELDER

EINWOHNERDATEN – INSGESAMT UND NACH ALTERSGRUPPEN

- 2018 lebten in Krefeld 233.957 Personen
- 27% der Krefelder Bevölkerung ist 2018 unter 27 Jahre
- 21% der Krefelder Bevölkerung ist 2018 älter als 65 Jahre

KREFELDERINNEN UND KREFELDER

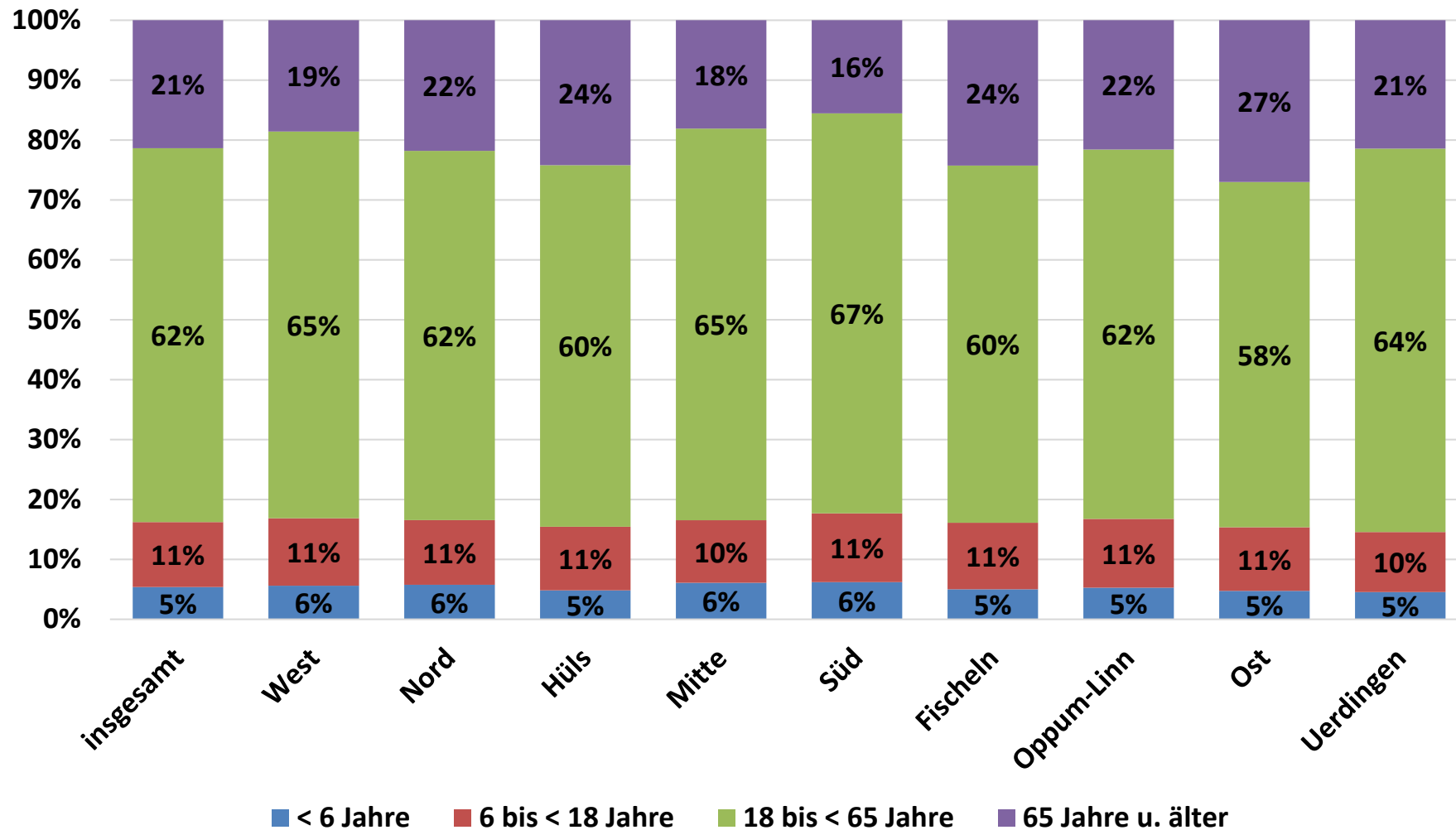
KREFELDERINNEN UND KREFELDER 2018 NACH BEZIRKEN UND VERÄNDERUNG ZU 2008 IN %



Quelle: Einwohnerregister.

KREFELDERINNEN UND KREFELDER

ALTERSSTRUKTUR INSGESAMT UND NACH BEZIRKEN

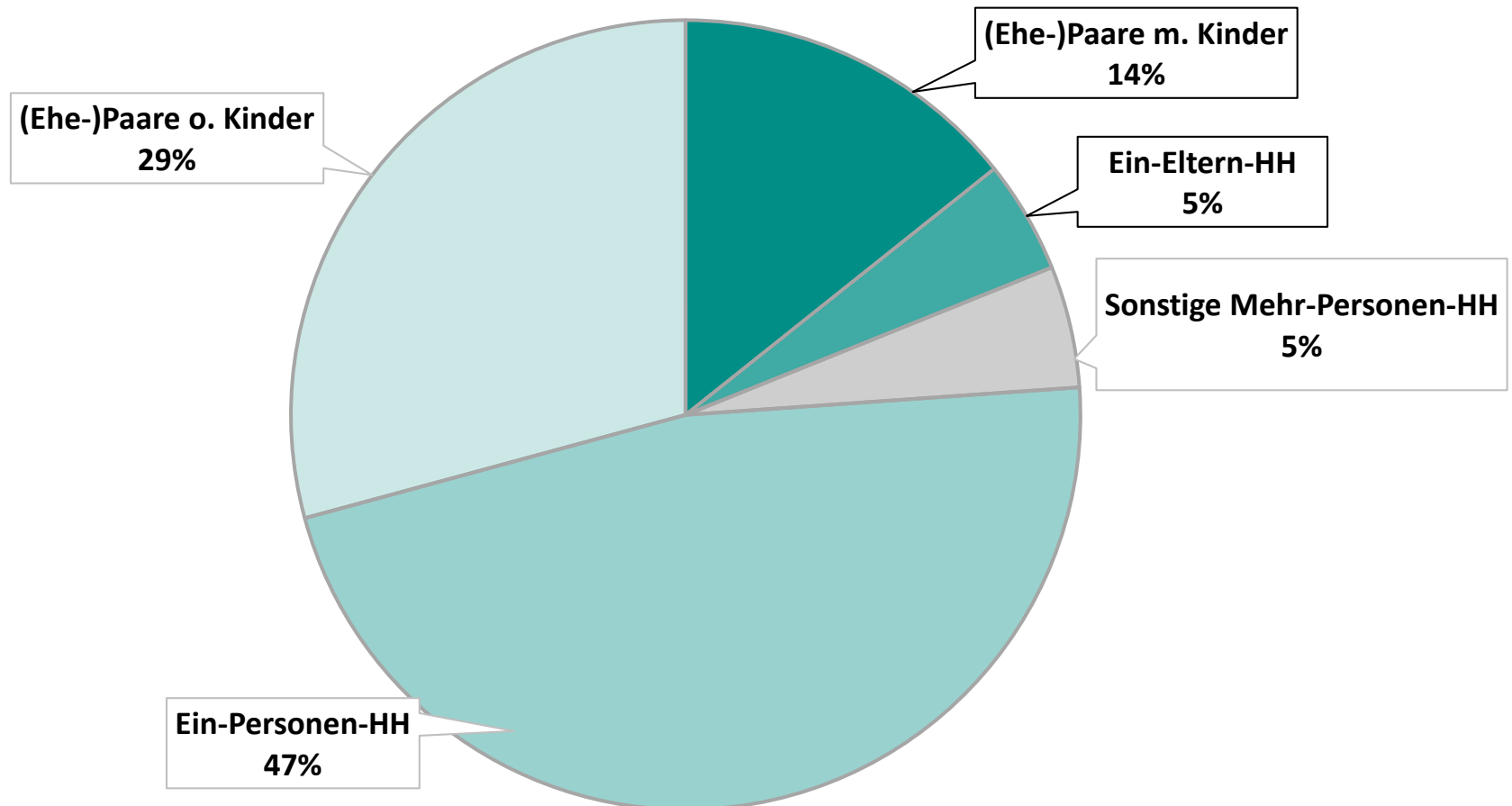


Quellen: Einwohnerregister; Stand 31.12.2018.

HAUSHALTSSTRUKTUREN MIT KINDERN

EINWOHNERDATEN 2018

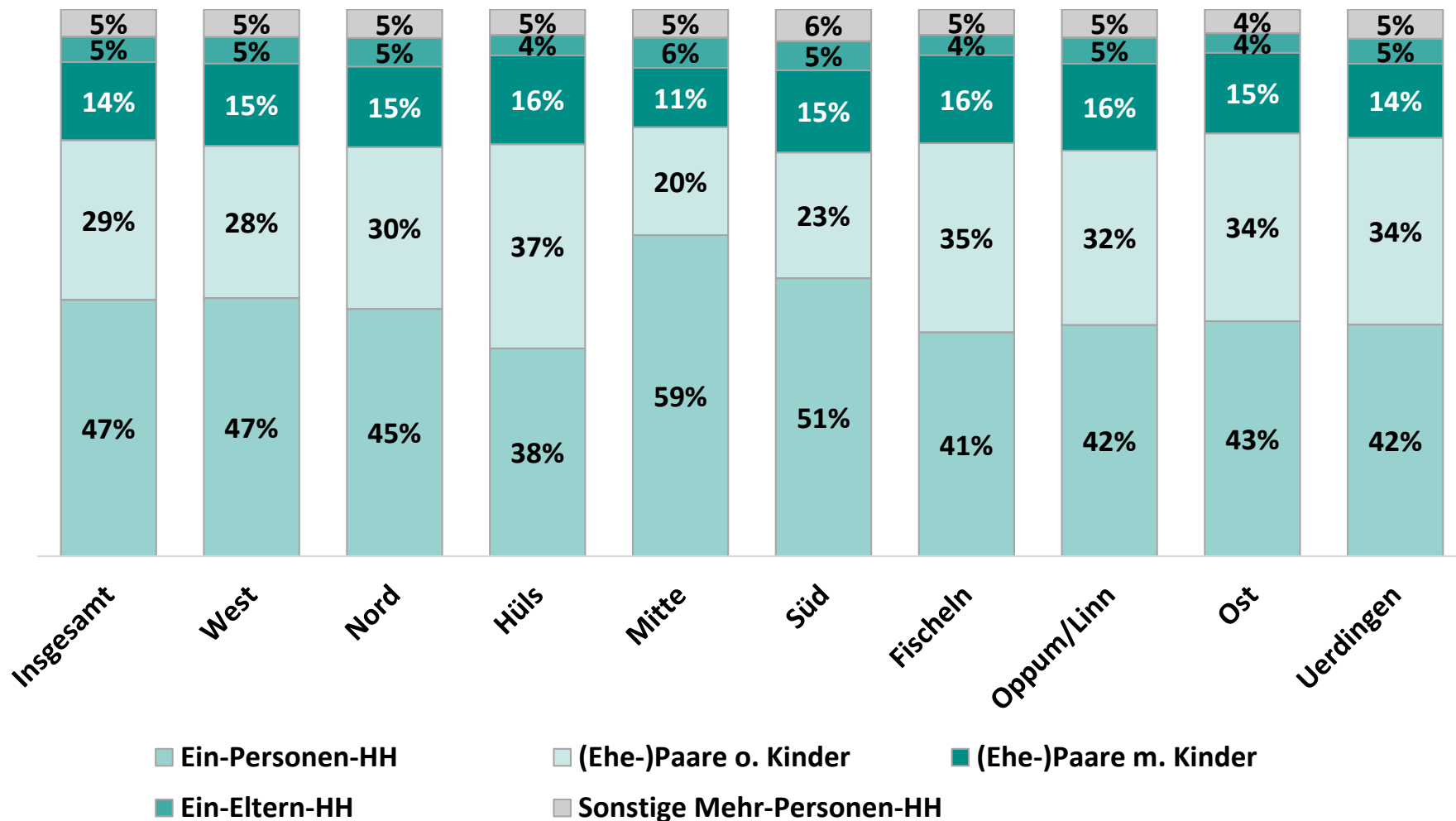
- 119.589 Haushalte in Krefeld, der überwiegende Teil ohne Kinder



Quelle: Einwohnerregister; Stand 31.12.2018.

HAUSHALTSSTRUKTUREN MIT KINDERN

EINWOHNERDATEN 2018, NACH BEZIRKEN

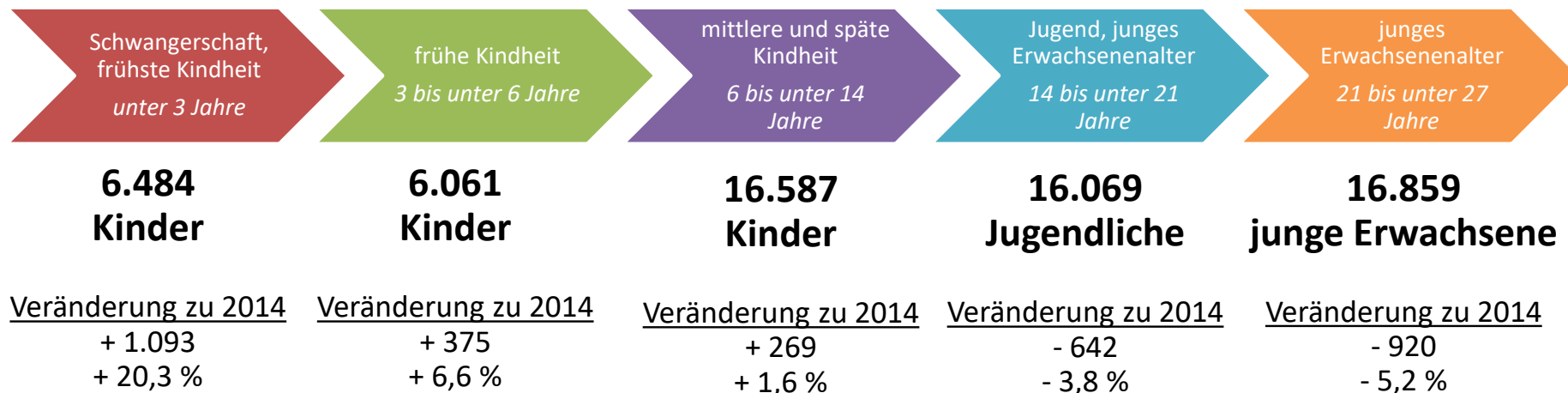


Quelle: Einwohnerregister; Stand 31.12.2018.

KINDER, JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

EINWOHNERDATEN – INSGESAMT UND NACH ALTERSGRUPPEN

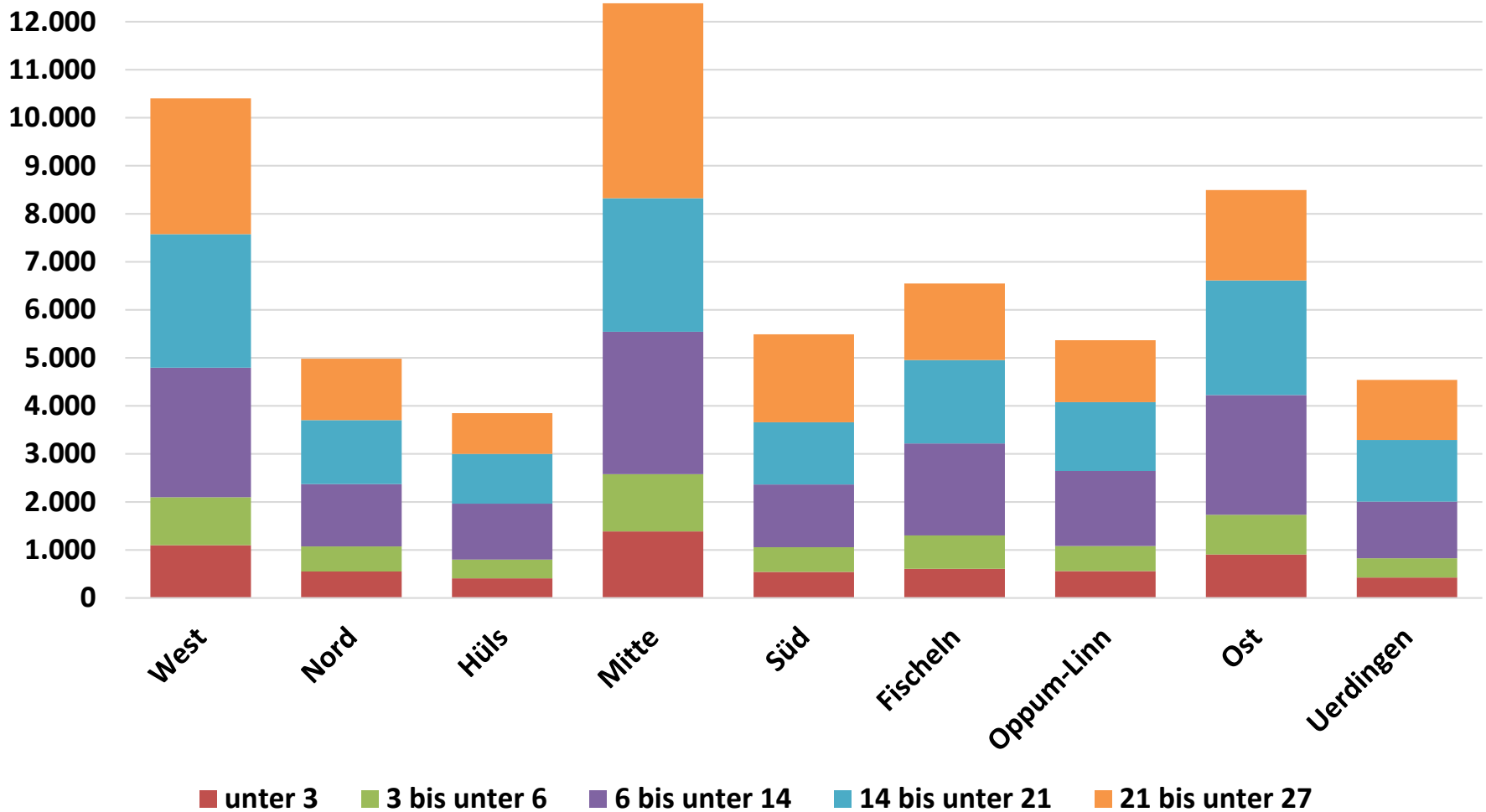
- 27% der Krefelder Bevölkerung ist 2018 unter 27 Jahre
- 21% der Krefelder Bevölkerung ist 2018 älter als 65 Jahre
- 2018 lebten in Krefeld 62.060 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unter 27 Jahre



KINDER, JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

ABSOLUTE ZAHLEN

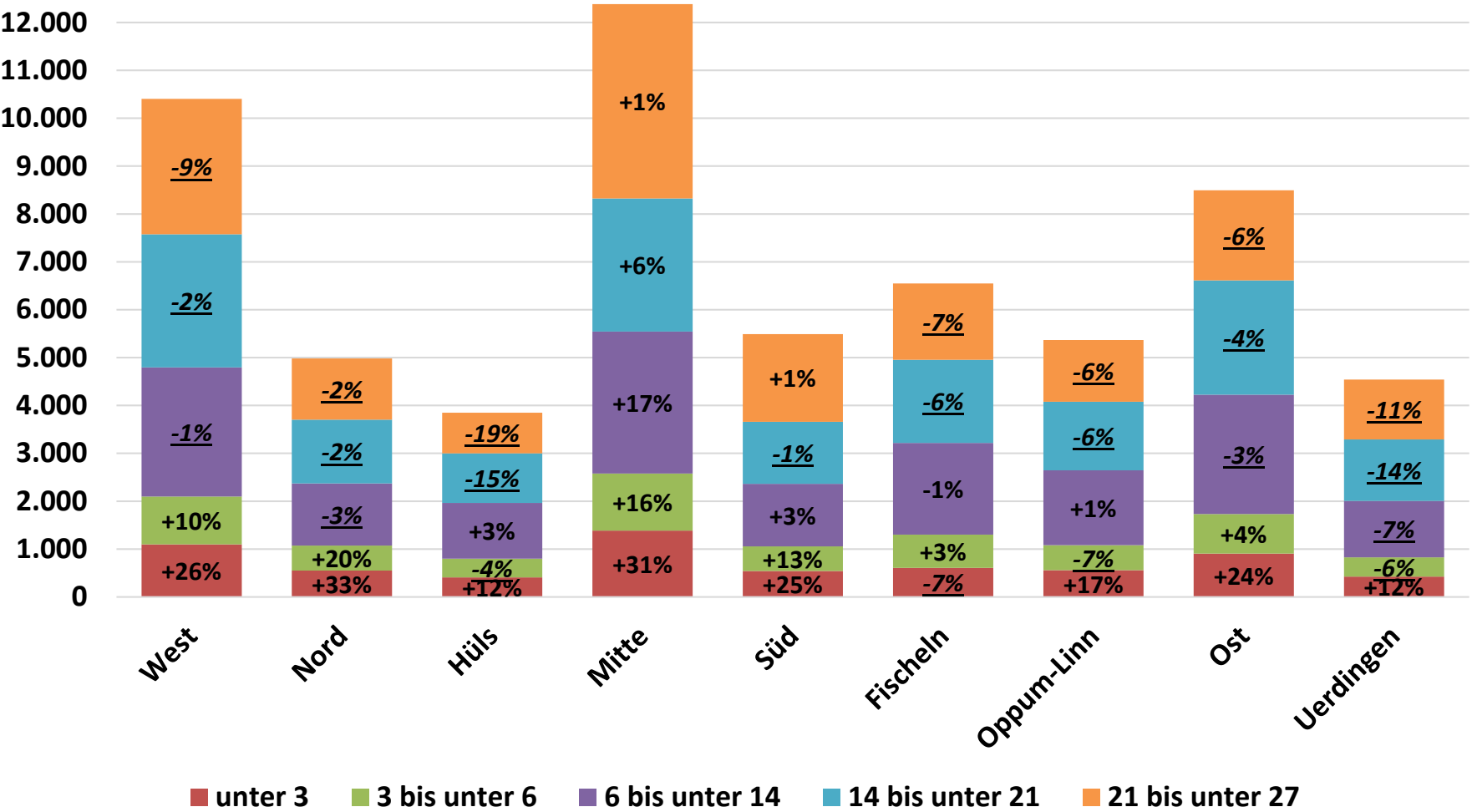
- NACH BEZIRKEN UND ALTERSGRUPPEN



Quelle: Einwohnerregister; Stand 31.12.2018.

KINDER, JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

ABSOLUTE ZAHLEN UND VERÄNDERUNG ZU 2014 IN % - NACH BEZIRKEN UND ALTERSGRUPPEN

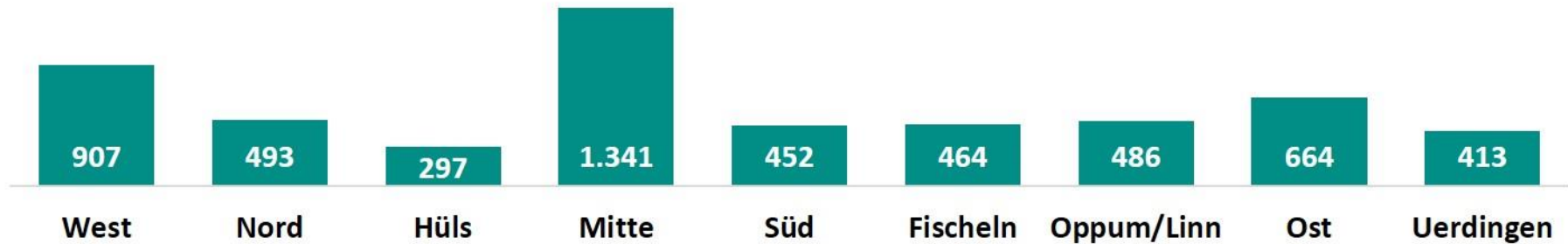


Quelle: Einwohnerregister; Stand 31.12.2018.

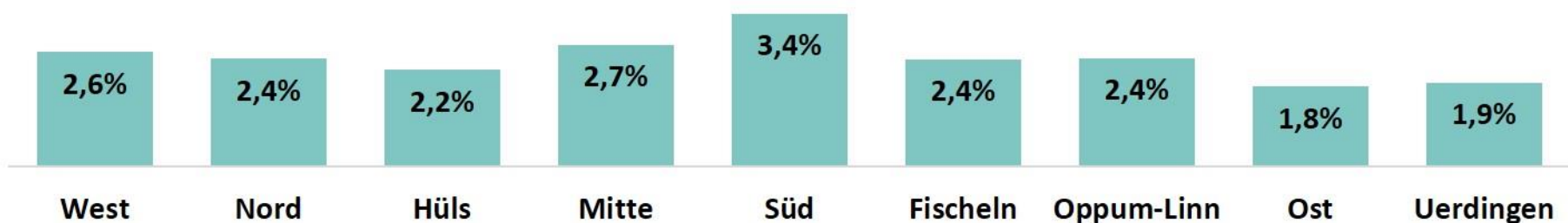
HAUSHALTSSTRUKTUREN MIT KINDERN

EINWOHNERDATEN 2018

- 5.519 Alleinerziehenden-Haushalte, 5% der Krefelder Haushalte



- In 2,4% der Krefelder Haushalte leben drei und mehr Kinder



INFRASTRUKTUR

BILDUNG, KULTUR, SPORT UND FREIZEIT

- VHS
- Mediothek, Musikschule, Familienbildungsstätten
- 22 offene Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen
- Standort der Hochschule Niederrhein
- Etwa 170 Spielplätze (inkl. Bolzplätze)
- Burg Linn, Umweltzentrum, Krefelder Zoo, KRESCH Theater, Deutsches Textilmuseum, die NS-Dokumentationsstelle, die Kunstmuseen, etc.

INFRASTRUKTUR

SPORTSTÄTTEN

- Aktuell 18 Bezirkssportanlagen*
- über 70 Sport-, Turn- u. Gymnastikhallen*
- 3 Bewegungsparcours
- 2 Eissporthallen
- 6 städtische Bäder*
- Segelflugplatz, Erholungspark Elfrather See
- ca. 230 Sportvereine

*aktuell in der Überprüfung

BETREUUNG UND FRÜHKINDLICHE BILDUNG

ÖFFENTLICH GEFÖRDERTE KINDERTAGESPFLEGE UND KITAS

- Insgesamt 105 Kitas in Krefeld, davon sind 33 Familienzentren
- Aktuell: 7.804 Kita-Plätze und 726 Plätze in der Kindertagespflege
- Betreuungsquote unter 3-jähriger Kinder: max. 35,8 %
- Die Betreuungsquote 3 bis unter 6-jähriger: max. 90,4%

Quelle: Strukturbericht Ausbau u3, kibiz.web

SCHULISCHE BILDUNG

- 29 Grundschulen
- 20 weiterführende Schulen
- 5 Förderschulen
- Berufskollegs
- Weiterbildungskollegs

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

SCHÜLERZAHLENPROGNOSE GRUNDSCHULEN

Bezirk	Stand 2017/2018	Prognose 2023/2024	absoluter Zuwachs	in %
West	1.414	1.728	314	22,21
Nord	518	613	95	18,34
Hüls	526	555	29	5,51
Mitte	1.175	1.533	358	30,47
Süd	531	606	75	14,12
Fischeln	1.034	1.019	-15	-1,45
Oppum	710	729	19	2,68
Ost	1.041	1.179	138	13,26
Uerdingen	615	606	-9	-1,46
gesamt	7.564	8.568	1.004	13,27

INKLUSION

SCHÜLER*INNEN MIT SONDERPÄDAGOGISCHEM FÖRDERBEDARF 2017/2018

	Krefeld	NRW
<i>Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf (Primarstufe und Sek. I)</i>		
Förderanteil	10,5 %	7,8 %
Lern- und Entwicklungsstörungen	6,1 %	5,4 %

- Im Schuljahr 2017/2018 haben 11% der Schülerinnen und Schüler einen sonderpädagogischen Förderbedarf

Integrationsanteile in %	Krefeld	NRW
<i>Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung an allgemeinen Schulen (Primarstufe und Sek. I)</i>		
Integrationsanteil	43,4 %	41,9 %

- 43 % der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf besuchen eine allgemeine Schule (also keine Förderschule).

Quelle: Sonderpädagogische Förderung in Nordrhein-Westfalen

INTEGRATION

ZUSAMMENSETZUNG DER BEVÖLKERUNG - INSGESAMT NACH MIGRATIONSHINTERGRUND UND BEZIRKEN



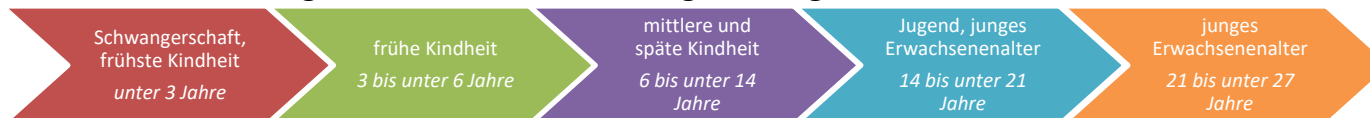
Quelle: Einwohnerregister; Merkmalsableitung mit MigraPro; Stand 31.12.2018.

INTEGRATION

ZUSAMMENSETZUNG DER BEVÖLKERUNG UNTER 27 JAHREN NACH MIGRATIONSHINTERGRUND UND BEZIRKEN



Quelle: Einwohnerregister; Merkmalsableitung mit MigraPro; Stand 31.12.2018.



INTEGRATION

DEUTSCHKOMPETENZ BEIM SCHULEINTRITT

36% der 1.962 einzuschulenden Kinder 2016 haben in den ersten drei Lebensjahren vorwiegend eine andere Sprache als deutsch gesprochen.

Von diesen sprechen:

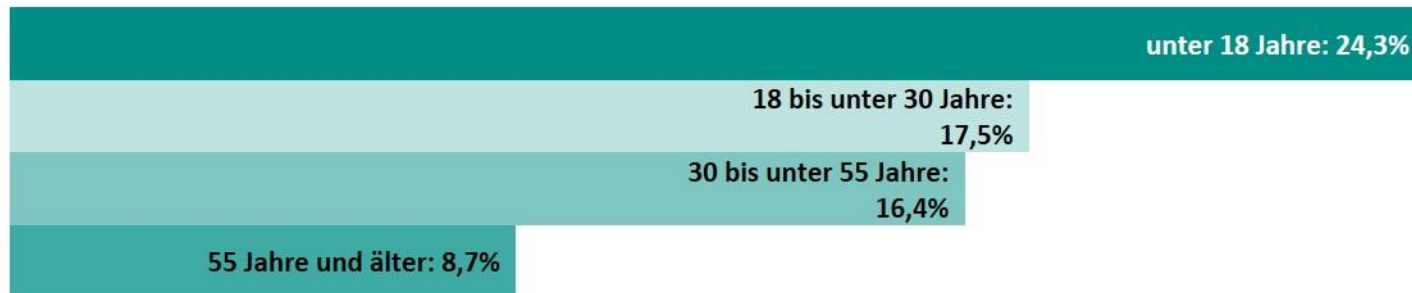
- 43% fehlerfrei oder mit leichten Fehlern deutsch
- 31% mit erheblichen Fehlern deutsch
- 26% kein deutsch oder nur radebrechend deutsch

Quelle: Daten der Schuleingangsuntersuchung 2016.

BEZUG VON SOZIALLEISTUNGEN

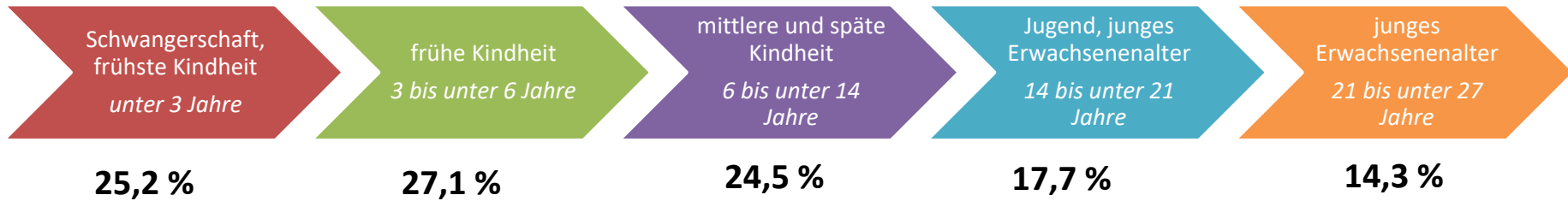
MINDESTSICHERUNG IN KREFELD

- 2018 bezogen 34.112 Personen in Krefeld sogenannte Mindestsicherungsleistungen, davon beziehen:
 - 82% Leistungen nach dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende)
 - 14 % Leistungen nach dem SGB XII (Hilfen zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung)
 - 4% Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
- Die Mindestsicherungsquote liegt in Krefeld bei 15% (NRW: 11%)
- Mindestsicherungsquote in Krefeld nach Altersgruppen:

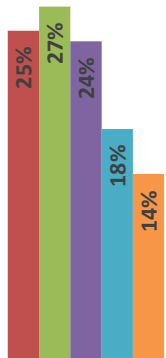


BEZUG VON SOZIALLEISTUNGEN

SGB-II-BEZUG NACH ALTERSGRUPPEN UND BEZIRKEN



Gesamt



Insgesamt leben 12.597 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unter 27 Jahren im SGB-II-Bezug.

Quelle: Einwohnerregister, Statistik der Bundesagentur für Arbeit; 31.12.2018.

SEGREGATION

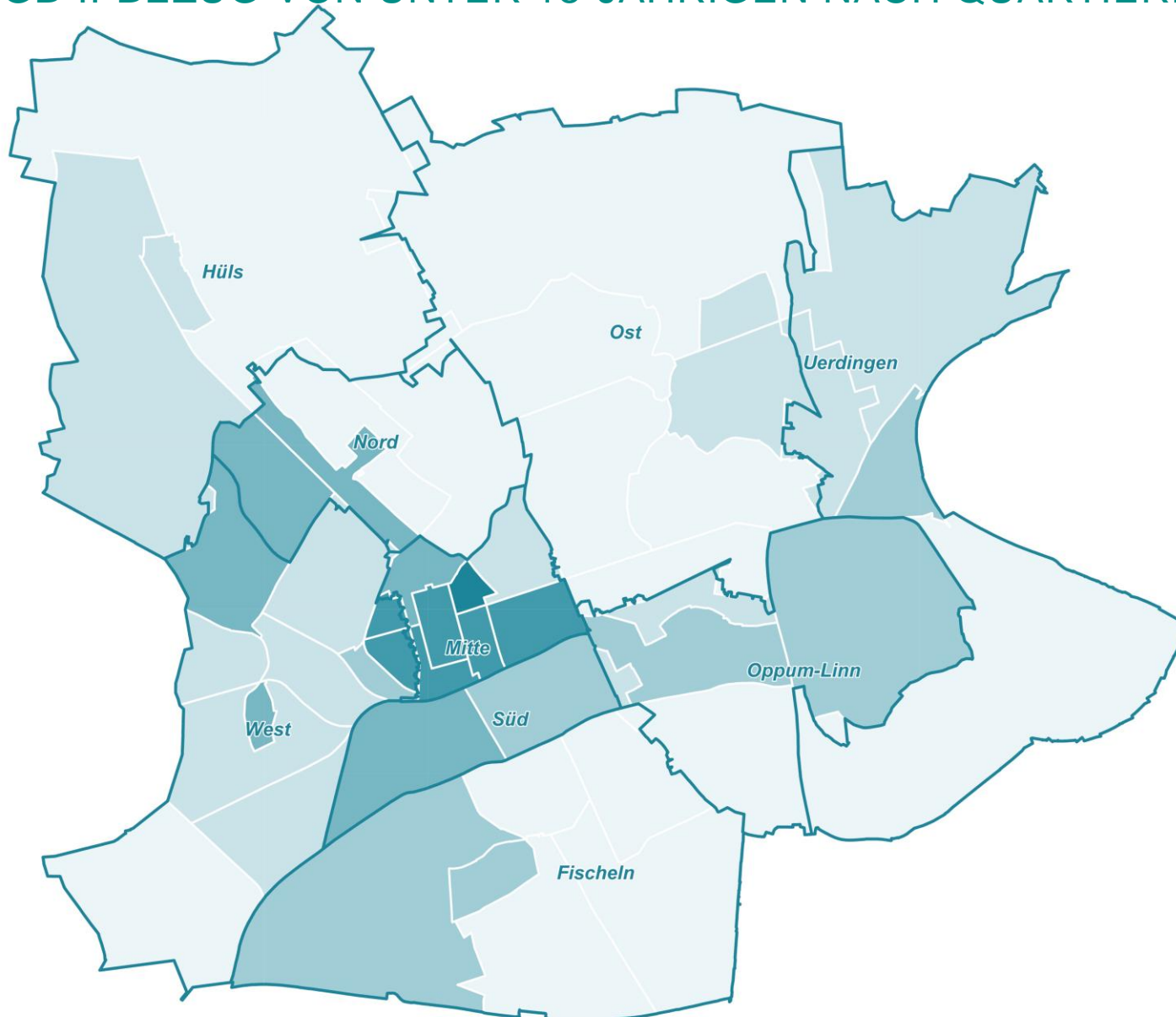
SOZIALE STRUKTUR UNSERER STADT

- Segregation kann abgebildet werden über einen Segregationsindex
- Segregationsindex: Wieviel Prozent einer sozialen Gruppe müssten in andere Quartiere ziehen, damit sie gleichmäßig über die Quartiere einer Stadt verteilt sind?
- Das Maß der Segregation kann z.B. bestimmt werden für SGB-II-Bezug, Nationalität, Alter, etc.
- Eine Studie von 2018 betrachtet 74 deutsche Städte
- Städte mit der höchsten sozialen Segregation (SGB-II-Bezug) 2014 > 35%: Halle (35,4%), Ingolstadt (35,6%), Kiel (35,8%), Weimar (37,5%), Potsdam (38,1%), Wolfsburg (38,9%), Erfurt (38,9%), Erlangen (39,3%), Rostock (39,4%), Schwerin (40,0%)
- Krefeld mit 33,2% unmittelbar dahinter
- Städte mit der höchsten ethnischen Segregation 2014 > 30%: Berlin (31,0%), Halle (31,8%), Magdeburg (32,9%), Krefeld (33,6%), Erfurt (33,8%), Dortmund (34,6%) und Chemnitz (39,6%)

Quellen: Marcel Helbig, Stefanie Jähnen (2018): Wie brüchig ist die soziale Architektur unserer Städte? Trends und Analysen der Segregation in 74 deutschen Städten. WZB-Discussion Paper P 2018-001. Berlin.

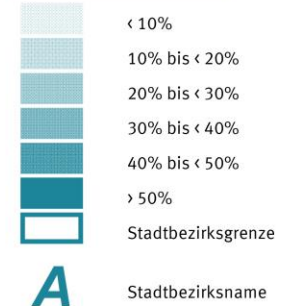
BEZUG VON SOZIALLEISTUNGEN

SGB-II-BEZUG VON UNTER 18-JÄHRIGEN NACH QUARTIEREN



STADT KREFELD
SGB-II-BEZUG

SGB-II-QUOTE DER UNTER 18-JÄHRIGEN NACH SOZIALRÄUMEN



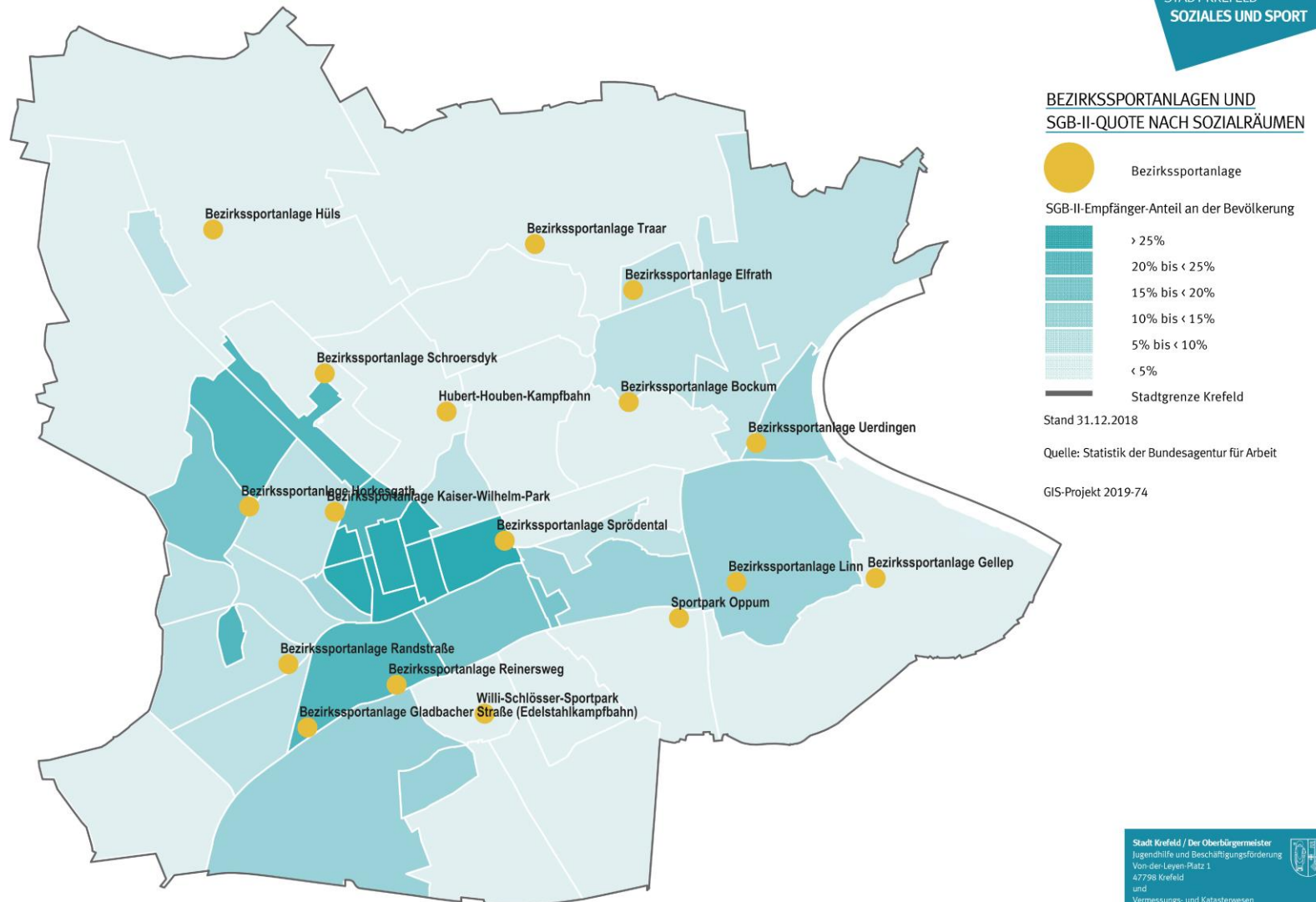
Stand 31.12.2018

Quelle: Statistik der Bundesagentur
für Arbeit

GIS-Projekt 2019-64

Exkurs: Soziale Indikatoren / Sportfreianlagen

STADT KREFELD
SOZIALES UND SPORT



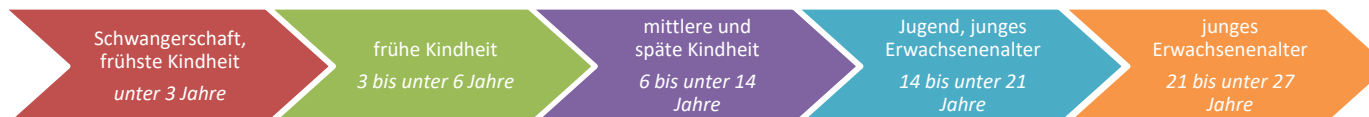
BEZUG VON SOZIALLEISTUNGEN

DAUER DES SGB-II-BEZUGS BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN KREFELD IM DEZEMBER 2018

Dauer des SGB-II-Bezugs	Kinder unter 15 Jahren	Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahren
unter einem Jahr	21%	24%
ein bis unter zwei Jahre	19%	18%
zwei bis unter vier Jahre	26%	22%
vier Jahre und länger	34%	37%

Mehr als ein Drittel der Kinder *und* Jugendlichen lebt im Dezember 2018 schon vier Jahre oder länger im SGB-II-Bezug.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Verweildauern SGB II, Nürnberg, April 2019.



ÜBERGANG SCHULE - BERUF

SCHULABGÄNGER*INNEN 2018 NACH ABSCHLUSS

	Anzahl	in%	NRW 2018
mit Abschluss	2.353	90%	94%
mit Förderschulabschluss	93	4%	3%
ohne jeglichen Abschluss	170	6%	3%

Quelle: IT.NRW 2019

AUSBILDUNGSMARKT IN KREFELD

AUSBILDUNGSSTELLEN UND BEWERBER*INNEN

Bewerber*innen im August 2019 für das Berichtsjahr 2018/2019

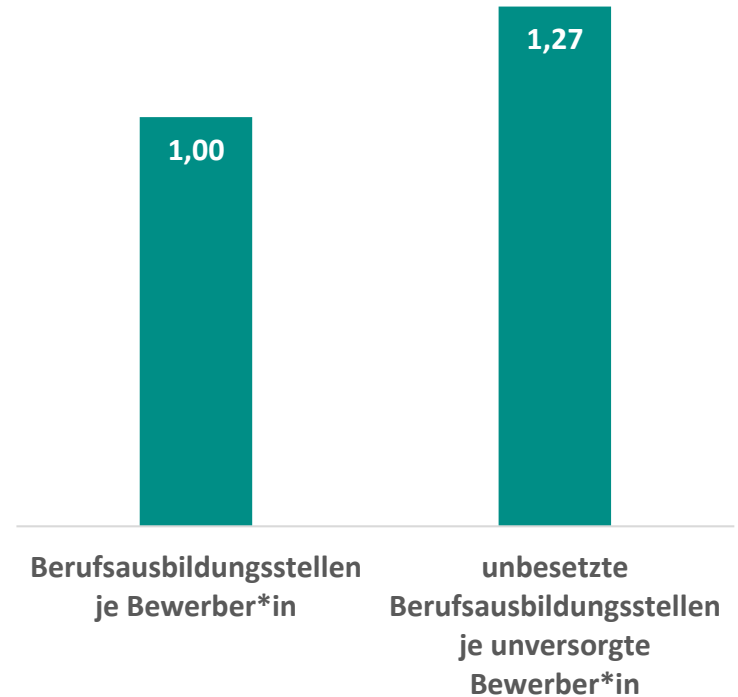
1.952 gemeldete Bewerber*innen

- davon versorgt 1.545
- unversorgt zum 30.09. (bisher) 407

Berufsausbildungsstellen im Juni 2019

1.960 gemeldete Berufsausbildungsstellen

- davon unbesetzt 516



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2019) Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen (Monatszahlen), Krefeld, Stadt, August 2019.

ARBEITSMARKT

ARBEITSLLOSENQUOTE UND BESCHÄFTIGUNGSQUOTE

Arbeitslosenquote im Juni 2019

Arbeitslosenquote	Krefeld	NRW	Deutschland
Insgesamt	10,0%	6,5%	4,9%
15 bis unter 25 Jahre	7,7%	5,2%	4,2%

Beschäftigungsquote im Juni 2018

Beschäftigungsquote	Krefeld	NRW	Deutschland
Insgesamt	55,4%	57,1%	59,9%
Männer	60,9%	61,9%	63,3%
Frauen	49,9%	52,2%	56,5%



HANDLUNGSFELDER

HANDLUNGSFELDER GB IV

Gleichwertige Lebensverhältnisse für alle Krefelderinnen und Krefelder
Gleichberechtigte Teilhabe aller Krefelderinnen und Krefelder

Kommunale Arbeitsmarkt- integration	Gelingendes Aufwachsen	Zeitgemäße Sport- und Bewegungs- angebote	Lebenslanges Lernen	Lebenswertes Wohnen in allen Quartieren
--	-----------------------------------	--	--------------------------------	--

Querschnittsthemen: Infrastruktur, Integration, Inklusion, Quartiersbezogene Umsetzung

HANDLUNGSFELDER GESAMTSTÄDTISCH

Gleichwertige Lebensverhältnisse für alle Krefelderinnen und Krefelder

Gleichberechtigte Teilhabe aller Krefelderinnen und Krefelder

**Intelligente Wirtschafts-
und Arbeitsmarktpolitik**

**Intelligente Bildungs-,
Sozial- und Jugendpolitik**

**Intelligente
Stadtentwicklungs- und
Wohnbaupolitik**



UMSETZUNG

AKTUELLE MAßNAHMEN

- Kleinräumige Kita-Bedarfsplanung: **Fortführung Kita-U3-Ausbau**
- **OGS-Offensive:** Deutliche Erhöhung der Quote 40 % -> 60 % (stadtweit)
Schulen in sozial-ökonomisch herausfordernden Lagen (Schwerpunkt Innenstadt) -> Ausbau über 60%
- **Inklusion:** Systemische Schulbegleitung (§35a)
- **Stärkung von Prävention:** Kommunale Präventionskette, Frühe Hilfen
- **Bildung integriert:** Verbesserung von Bildungs- und Chancengerechtigkeit sowie der Bildungsteilhabe

AKTUELLE MAßNAHMEN

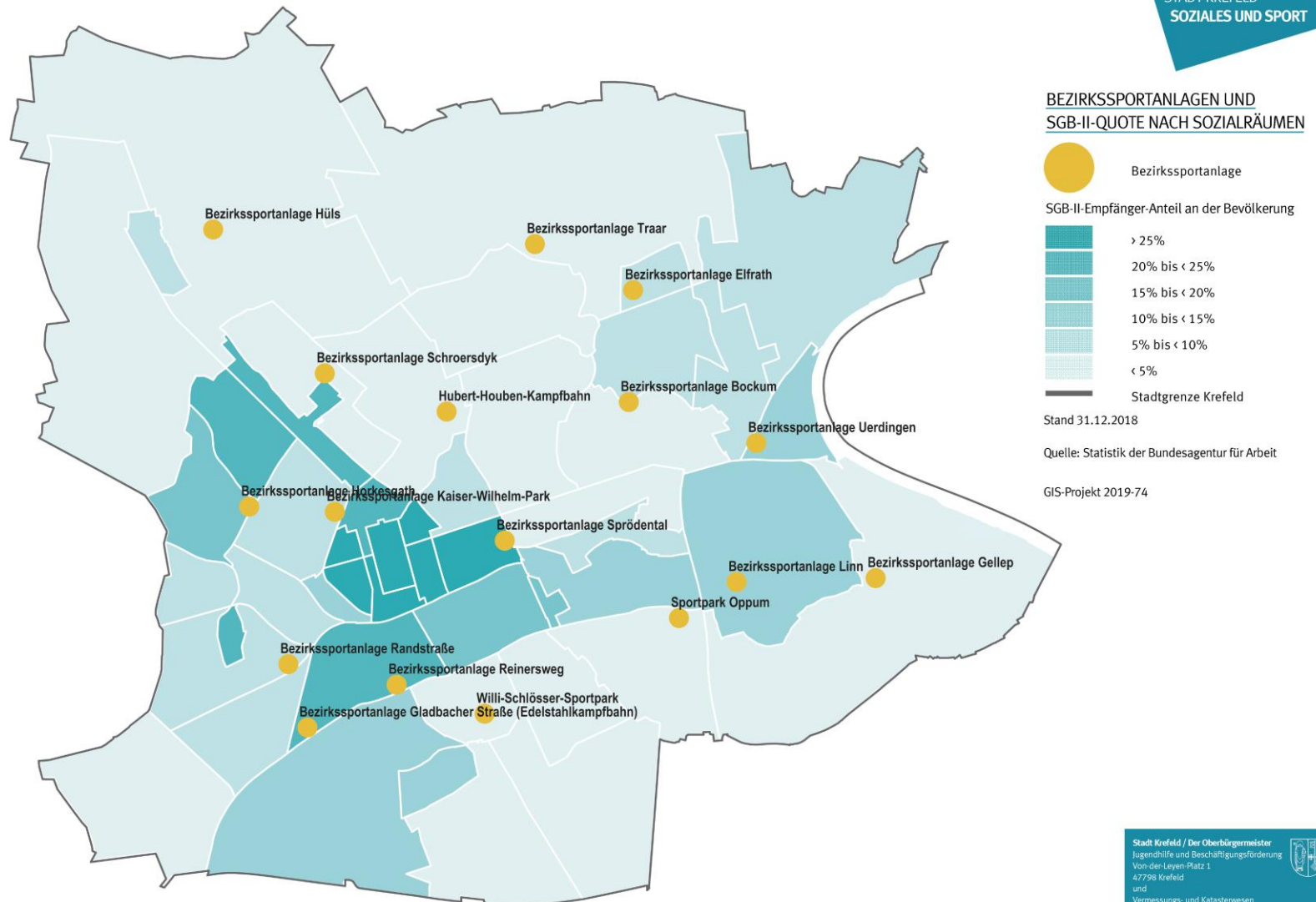
- **Stärkung der Quartiersarbeit:** Präventive Bezirkssozialarbeit, Quartiersprojekte, etc.
- **Partizipation:** Spielplatzgestaltung, Jugendbeirat
- **Sportstättenkommission**
- **Kinderfreundliche Kommune**
- **Krefelder Arbeitsmarktstrategie**
- **Beteiligung am Aktionsplan „Wirtschaft für Krefeld“**

Bezirkssportanlage Spröental



Exkurs: Soziale Indikatoren / Sportfreianlagen

STADT KREFELD
SOZIALES UND SPORT



BEZIRKSSPORTANLAGE SPRÖDENTAL

Feststellung Workshop AG Sportfreianlagen:

- In Krefeld fehlt eine zentral erreichbare Sportstätte zur Durchführung von Schulsport mit leicht-athletischem Schwerpunkt sowie leichtathletischen Schulwettkämpfen (Sportfeste, Stadtmeisterschaften, etc.).
- Bedarf zur Bereitstellung konfigurierter Sportstätten für die Ausübung von aufstrebenden Sportarten (z. B. American Football)
- Infrastruktur für verschiedene Vereine, die Bedarf haben

-> Vorschlag: Hierzu soll für die BSA Sprödental – im Herzen der Stadt Krefeld gelegen – ein mit potenziellen Nutzerinnen und Nutzern abgestimmter Konzeptentwurf erstellt und umgesetzt werden.

SPORT UND FREIZEIT

BEZIRKSSPORTANLAGE SPRÖDENTAL



SPORT UND FREIZEIT

BEZIRKSSPORTANLAGE SPRÖDENTAL

Ausblick:

- Zur Erstellung einer Konzeptstudie und deren Umsetzung sollen für die BSA Sprödental auf Basis einer ersten Grobkostenschätzung als Einzelmaßnahme dem Sportetat bereitgestellt werden:
- Haushalt 2020: 350.000,- EUR
- Haushalt 2021: 2.300.000,- EUR
- Haushalt 2022: 2.350.000,- EUR
- Parallel sollen Fördermöglichkeiten auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene ausgelotet werden.
- Fertigstellung: voraussichtlich Anfang 2023.

Grundschulsozialindex



GRUNDSCHULSOZIALINDEX IM RAHMEN VON „BILDUNG INTEGRIERT“

ZIEL

Ziel des Grundschulsozialindex:

Durch einen Schulsozialindex *mit schulbezogenen Daten* können die komplexen Rahmenbedingungen der Schulen einbezogen und abgebildet werden, insbesondere wird der Schulsozialindex jedoch mit dem Ziel einer *gezielten Ressourcensteuerung* implementiert.

Der Index wird nicht veröffentlicht und die Schulen untereinander werden nicht gerankt, sondern lediglich für den verwaltungsinternen Gebrauch verwendet!

GRUNDSCHULSOZIALINDEX IM RAHMEN VON „BILDUNG INTEGRIERT“

INDIKATOREN

1. Schülerinnen und Schüler (SuS) mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf
2. SuS mit Migrationshintergrund (Zuwanderungsgeschichte; nicht in Deutschland geboren, mit Zuzug, oder mit mindestens einem nicht in Deutschland geborenen Elternteil, oder mit nichtdeutscher Verkehrssprache in der Familie)
3. SuS mit nicht deutschem Pass (oftmals Indikator für Neuzugewanderte)
4. BuT-Quote im OGS
5. Hauptschul-Empfehlungsquote (Durchschnittswert der letzten 5 Jahre)
6. Unter 2-jährige-KITA-Erfahrung bzw. keine KITA-Erfahrung in %
7. Zahnstatus; Anzahl der Kinder mit kariesbefallenen Zähnen in %
8. Sozialraum-Indikatoren (Alleinerziehende, kinderreiche Haushalte, SGB-II-Bezug)



GRUNDSCHULSOZIALINDEX IM RAHMEN VON „BILDUNG INTEGRIERT“

WISSENSBASIERTE UNTERSTÜTZUNG

- Die Grundschulen werden auf Grundlage eines Indizes aus allen Indikatoren fünf Kategorien zugeordnet.

Kategorie 1 (Indexwert=unter 50)	Kategorie 2 (Indexwert=50-89)	Kategorie 3 (Durchschnittskategorie Indexwert=90- 109)	Kategorie 4 (Indexwert=110- 149)	Kategorie 5 (Indexwert=über 150)
---	---	--	---	---

- Anhand des Indizes erfolgen Ressourcenzuteilungen und Unterstützungsmaßnahmen

GRUNDSCHULSOZIALINDEX IM RAHMEN VON „BILDUNG INTEGRIERT“

WISSENSBASIERTE UNTERSTÜTZUNG



Krefelder Haus der Bildung



INNOVATIVE BILDUNG FÜR KREFELD

„HAUS DER BILDUNG“ AN DER HOFSTRAßE



DAS „KREFELDER HAUS DER BILDUNG“

- Kindertageseinrichtung und Offene Ganztagsgrundschule und dem Dach eines gemeinsamen Familienzentrums
- Inklusiv
- integriertes Projekt im Gesamtkontext der Lebenswelt der Kinder

AUSGLEICH HERKUNFTSBEDINGTER BENACHTEILIGUNG UND HERSTELLUNG VON BILDUNGSGERECHTIGKEIT DURCH

- Gesamtkonzept für familienunterstützende Maßnahmen verknüpft mit frühkindlicher, unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Bildung und Erziehung

AUFWERTUNG DES UMFELDES/STADTTEILS UND VORBEUGUNG SOZIALER SEGREGATION DURCH

- Nutzungsmöglichkeiten für selbstverwaltete Gruppen
- Öffnung des Außengeländes außerhalb der Schul- und Öffnungszeiten der Kita
- Vernetzung der Nachbarschaft und der Familien



GEMEINSAMES „FAMILIENZENTRUM+“

... ZUR UNTERSTÜTZUNG VON ELTERN IM RAHMEN EINER ERWEITERTEN BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT (0-10)

- Eltern und Familie als zentraler Akteur und wichtigster Lebens- und Bildungsort
- Familienzentrum+ begleitet und unterstützt Eltern von der Geburt bis zum Übergang in die weiterführende Schule
- Vorbeugend, bedarfsorientiert, niedrigschwellig
- Familienzentren Kita und Familienzentren Grundschulen zusammen führen

dadurch

- Förderung von Synergien durch gemeinsame Leitung
- Stärkung der gesetzlich vorgeschriebenen Zusammenarbeit von Kita und Schule (SGB VIII und Runderlass MSB)

VERBESSERUNG DER VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

- Randzeiten- und Notfallbetreuung
- Kinder-Tagespflegestützpunkt
- Durchgängiges Betreuungsangebot von 0-10

GEMEINSAMES „FAMILIENZENTRUM+“

BEISPIELE FÜR ANGEBOTE

- Beratung (z.B. Offene Sprechstunden für Erziehungs- und Familienberatung, Jobcenter, Schuldnerberatung, etc.)
- Information zu verschiedensten Angeboten im Sozialraum
- Angebote der Familienbildung (z.B. Elternveranstaltungen zu pädagogisch relevanten Themen wie Medienerziehung und Leseförderung, Eltern-Kind-Angebote)
- Angebote der Gesundheitsprävention für Eltern und/ oder Kinder
- Weitergehende individuelle Erziehungs- und Familienberatung (auch durch externe Partner)
- Bereitstellung von Räumen für Elternorganisationen zur Durchführung eigener Veranstaltungen
- Aufsuchende Elternarbeit
- Offenes oder anlassbezogenes Elterncafé
- Offene Sprechstunde von Lehrern, Hebammen, Kinderärzten, etc.
- Angebote des Kommunalen Integrationszentrums

BASIS: GÜTESIEGEL UND ERFAHRUNGEN GELSENKIRCHEN /
WÜBBENSTIFTUNG

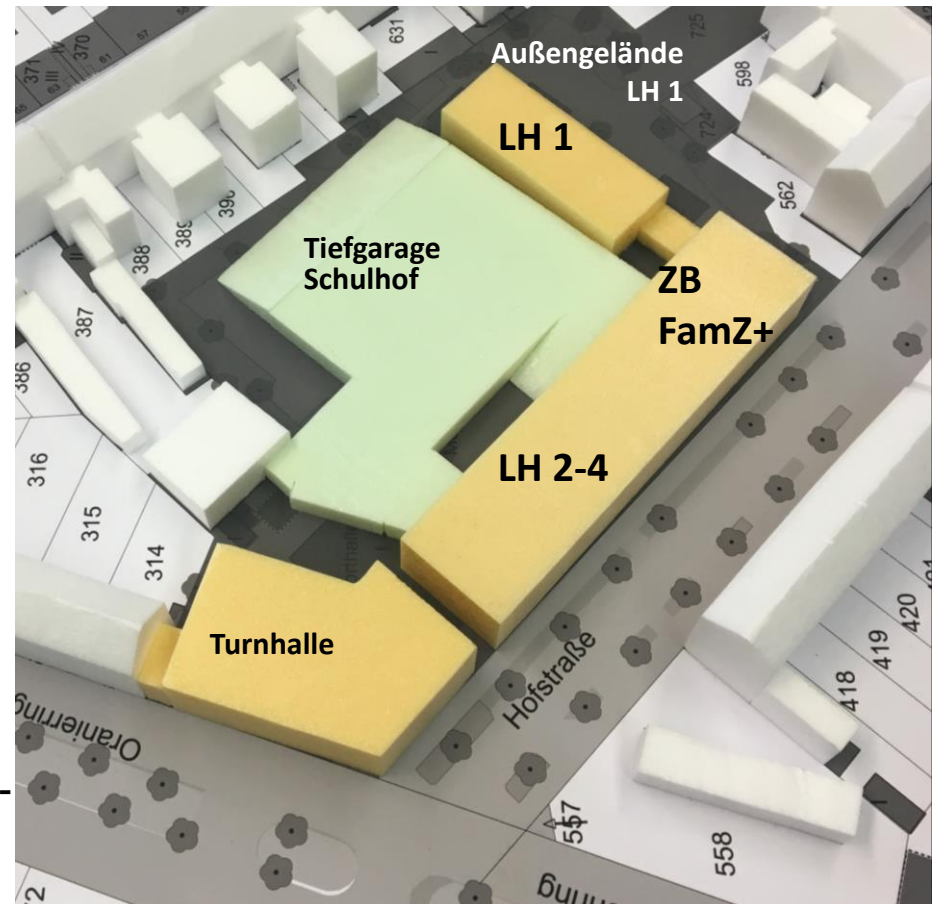
RAHMENKONZEPT SCHULSOZIALARBEIT UND ERLASSE ZU
SCHULEINGANGSPHASE UND BERATUNG



ANFORDERUNGEN PÄDAGOGISCHE ARCHITEKTUR

LERNHÄUSER

- Lernhaus 1: Kitakinder 0-6 (6 Gruppen)
- Lernhaus 2-4: je ein Zug (Klassen 1-4) der Schule
- Raumprogramm Kitas und Musterraumprogramm Grundschulen
- Lernhaus 1 mit separater Außenfläche und Raumbezügen / Öffnungsmöglichkeiten zum Außenbereich der Lernhäuser 2-4
- Lernhaus: zusammenhängender Funktionsbereich (Cluster) mit Lern- und Unterrichtsräumen, Differenzierungs-, Aufenthalts- und Erholungsbereichen



**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**

Kontakt

Markus Schön

Beigeordneter für Bildung, Jugend, Sport, Migration und Integration
der Stadt Krefeld

Rathaus Krefeld

Von-der-Leyen-Platz 1

47798 Krefeld

E-Mail: markus.schoen@krefeld.de

